

Kommentar zum Antrag „Toprope-Verbot“

Seit Bestehen des SBB ringen seine Mitglieder um annehmbare Regeln für das Bergsteigen/Klettern in unserer Sächsischen Schweiz. Es gab dabei kritische Phasen, da es schien, keinen Konsens zu den unterschiedlichsten Auffassungen zu finden. Immer haben sich aber die Ideale durchgesetzt, dass klassische Klettern an Gipfeln der Sächsischen Schweiz zu erhalten und es war nicht verwunderlich, dass man im Klettersport von der „Hohen Schule des sächsischen Bergsteigens“ sprach.

Was daraus entstand, war eine Bergsteigergemeinschaft, die sich in der sensiblen Natur der Sächsischen Schweiz nach Regeln sportlich betätigte ohne große Aktionen zu starten. Man fing eben als Neuling an, leichtere Wege zu klettern um dann später sich an schwerere Sachen zu wagen. Dabei wurde eingehend mit den älteren Bergkameraden beraten, wie die Wege zu meistern sind. Wir beschäftigten uns eingehend mit den „Problemen“ unserer Unternehmungen.

Was 1989 beginnend mit Toprope praktiziert wird, sind reine sportliche Aktivitäten, die zum Training schwerer Wege dienen und nicht an die Gipfel der Sächsischen Schweiz gehören. Diese Fehlentwicklung erkennend brachte 2000 eine Neufassung der Kletterregel 4.3 (... „Toprope nur als Ausnahme...“), jedoch keine Eindämmung, sondern eine Ausuferung des Toprope-Klettern bis hin zum Einstudieren von Kletterwegen.

In unserer Zeit ist doch Freizeit ein großes Thema und jeder möchte so viel wie möglich davon erhaschen. Doch das hat seinen Preis! Man möchte am Fels und in der freien Natur trainieren und dazu Toprope klettern. Warum ist der Verzicht auf bestimmte Dinge in unserer Gesellschaft so schwer? Auch die Tatsache, dass das traditionelle Klettern nicht mehr freiwillig durchsetzbar ist, verwundert mich. Bergfreunde, die unsere wunderbare Felslandschaft lieben, haben sich immer gegenseitig zum klassischen Klettern erzogen. Ich bin der Auffassung, dass Toprope nicht zum Klettern in unsere Sächsische Schweiz gehört und sich in unserer Situation das traditionelle Klettern nur noch durch ein Toprope-Verbot retten lässt, da die neue Kletterregel über 10 Jahre missachtet wurde.

Berg Heil

Herbert Meißner